

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Mutmaßungen über Przemysl schwankten. Bei der 11. bayerischen Infanterie-Division glaubte man zunächst an eine starke Besetzung des Fortgürtels. Dann gewann man den Eindruck, daß keine namhaften russischen Kräfte sich in der Festung befänden. Abgehörte Gespräche deuteten sogar auf ihre baldige Räumung hin. Andere Nachrichten besagten, die Russen wollten aus politischen Gründen die Festung unbedingt halten. Anfangs hatte beim Oberkommando der 11. Armee nur die Absicht bestanden, gegen die Nordfront schwere Artillerie zusammenzuziehen, einen Angriff auf die Festung selbst ohne besonderen Befehl nicht durchzuführen<sup>1)</sup>. Als dann jedoch der Gedanke einer gewaltsamen Wegnahme in Erwägung gezogen worden war, hatte General von Kneußl einen Angriff auf die Nordfront vorgeschlagen. Bei der Neuverteilung der schweren Artillerie war diesem Gesichtspunkt bereits Rechnung getragen. Die 11. bayerische Infanterie-Division war zugleich angewiesen, falls sich die Räumung der Festung bestätigen sollte, sofort zuzufassen. Noch aber stand dem Einrücken in die für die Einschließung der Nordfront von Przemysl vorgesehene Linie Mackowice—Batycze—Walawa der Feind in der Stellung hinter der Rada im Wege. Man hoffte, daß der Druck der Hauptmasse der 11. Armee nach Südosten auch diese Stellung zu Fall bringen würde. Um die 11. bayerische Infanterie-Division für ihre neue Aufgabe zu stärken, wurde ihr rechter Flügel durch Kavallerie abgelöst.

Die ö.-u. 3. Armee konnte den Beginn des ihr übertragenen planmäßigen Angriffs auf die Südwestfront von Przemysl wegen des späten Eintreffens der schweren Artillerie erst für den 28. Mai in Aussicht stellen.

Noch lag dichter Frühnebel über der San-Niederung, als am 24. Mai 24. Mai. um 6<sup>o</sup> vormittags die Artillerie auf der ganzen Angriffsfront der 11. Armee mit dem Wirkungsfuer einsetzte. Zeitgerecht um 8<sup>o</sup> vormittags begann der Sturm der Infanterie. Der zur Abwehr gerüstete Feind verfügte über eine an Zahl beträchtlichere und mit Munition reichlicher als bisher ausgestattete Artillerie. Auch aus dem Festungsbereich wirkten schwere Geschütze gegen die westlich des San angreifende Front mit. Das dort angesetzt XXXXI. Reservekorps stand daher vor einer schweren Aufgabe. Aber schon nach wenigen Minuten führte ein entschlossener Sprung den Entscheidungsfügel der 82. Reserve-Division in die Schanzen östlich von Luczepy und weiter gegen den Nordteil von Ostrow vor. Dieser Einwirkung von Norden erlag rasch auch die Front westlich von Ostrow. Um 8<sup>25</sup> vormittags bereits konnte General von François melden: „Höhen westlich und nordwest-

1) S. 147.